



KIWO JUGENDHILFE

Konzeption und Leistungsbeschreibung

Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen (SBW)

48249 Dülmen

**ein Angebot der Verselbstständigung
von Jugendlichen
und jungen Erwachsenen**

Rechtliche Grundlagen

Das Sozialpädagogisch betreute Wohnen (SBW) bietet im Schwerpunkt Hilfen für Jugendliche und junge Volljährige im Sinne des § 34 und § 41 SGB VIII, und wenn die Hilfe geeignet scheint, auch im Rahmen des § 35a SGB VIII

Standort

Die Stadt Dülmen ist eine mittlere kreisangehörige Stadt im nordrhein-westfälischen Kreis Coesfeld und liegt direkt an der A 43 zwischen Münster und dem Ruhrgebiet. Rund 47.000 Menschen leben in Dülmen-Mitte und sechs weiteren Ortsteilen und vielen, kleinen Bauerschaften.

Räumlichkeiten und Lebensraum

Das SBW liegt in der Innenstadt von Dülmen. Auf einer Fläche von ca. 240 m² befinden sich 5 eingerichtete Apartments mit eigenen Küchenzeilen und kleinen Bädern und WC. Auf der gleichen Etage befinden sich das Büro der PädagogInnen, ein Gesprächsraum und ein großer Gemeinschaftsraum mit Küchenzeile, Essbereich und Kicker. Die Wohnungstüren der 5 Apartments führen zu diesem Gemeinschaftsraum. Durch die Raumgestaltung soll Begegnung gefördert werden und der Kontakt zwischen PädagogInnen und BewohnerInnen niederschwellig erfolgen können. Es wird so eine ausgewogene Balance zwischen dem Rückzugsbedürfnis der jungen Menschen einerseits und der Möglichkeit zur Begegnung und Austausch andererseits hergestellt. Die räumliche Nähe fördert Präsenz und Ansprechbarkeit der PädagogInnen. Isolations- und Vereinsamungstendenzen von Bewohnern kann so vorgebeugt werden.

Zur Etage gehört auch noch ein Raum mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner.

Im gleichen Haus befinden sich weitere drei abgeschlossene Appartements. Die Waschmaschinen für diese Appartements befinden sich im Keller.

Zwei ausgelagerte Trainingswohnungen im Innenstadtbereich runden das Angebot des SBW Dülmen ab.

Im Rahmen von Fachleistungsstunden ist eine ambulante (Nach-)Betreuung von jungen Erwachsenen im eigenen Wohnraum möglich.

Aufgrund der zentralen Lage des SBW besteht eine gute Anbindung an Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Praktikums- und Ausbildungsbetrieben.

Das Recht jedes einzelnen Jugendlichen auf Rückzug und Privatsphäre in die eigenen Räume ist genauso garantiert, wie die Möglichkeit, den Kontakt mit seinem Nachbarn zu suchen oder sich diesem gegenüber abzugrenzen.

Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren, die einen Anspruch auf die oben genannten Hilfen haben,

- weil sie aufgrund ihrer aktuellen Lebensumstände einer komplexen Unterstützung bedürfen, die in vielen Fällen an eine Existenzsicherung zu koppeln ist;
- weil sie eine der Verselbstständigung angemessene Reife noch nicht erlangt haben, konnten aber zumindest in Teilbereichen dazu in der Lage sind;
- weil bei ihrer bereits eingeleiteten Verselbstständigung Probleme aufgetreten sind, die ihre weitere Entwicklung und Perspektive grundsätzlich gefährden.

Ein weiteres grundlegendes Merkmal unseres Adressatenkreises ist, dass es sich um Jugendliche und junge Erwachsene handelt, die aus vielfältigsten Gründen in der beschriebenen Notlage nicht auf den Rückhalt ihrer Herkunftsfamilie zurückgreifen können.

Zusammengenommen handelt es sich dabei zumeist um Jugendliche und junge Erwachsene,

- in deren Lebensgeschichte bereits schwerwiegende soziale und psychische Belastungen aufgetreten sind und die auf diesem Hintergrund in ihrer Entwicklung verzögert sind;
- die oft bereits einen Teil ihrer Kindheit und Jugend in Heimerziehung verbracht haben;
- deren Pflege- oder Adoptionsverhältnisse gescheitert sind;
- die sogenannten mehrfach belasteten Familien oder Broken home Situationen entstammen;
- die im Lauf ihrer Entwicklung Opfer von sozialer Benachteiligung, Stigmatisierung, Gewalt oder Missbrauch geworden sind.

Zielsetzung

Ausgehend von der Hilfeplanung erarbeiten wir mit den jungen Menschen Perspektiven und Zielsetzungen, die an ihren persönlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten anknüpfen.

Im Rahmen der Teamreflexion überprüfen wir kontinuierlich die darauffolgenden Entwicklungen und sind mit den jungen Erwachsenen im ständigen Austausch sowohl über die Realisierbarkeit angestrebter Ziele wie auch über die Art und Intensität unserer Unterstützung.

Im Kontext der individuellen Hilfeplanung sind die angestrebten Basisziele:

- die Befähigung der jungen Menschen, sich für ihre persönlichen Belange einzusetzen;
- die Befähigung zur aktiven Teilnahme an sozialer Gemeinschaft und gesellschaftlichen Prozessen;
- die Befähigung, sich in vorgegebenen Strukturen erfolgreich zu bewegen;
- die Erlangung einer autonom gelebten Alltagsstruktur;
- die Entwicklung und Umsetzung einer schulisch-beruflichen Perspektive;
- ein angemessen planvoller Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen.

Stets streben wir an, dass unsere jungen Menschen die Verantwortung für die eigene Lebensführung und Lebensplanung schrittweise übernehmen, bis sie diese letztlich vollständig innehaben.

Pädagogische Arbeit

Grundsätzlich verfolgen wir einen differenzierten Hilfeansatz, der ein breites Spektrum pädagogischer Handlungsmöglichkeiten beinhaltet.

Das Hilfekonzept unseres SBW beinhaltet drei Komponenten, die zusammen genommen die Möglichkeit eröffnen, in der Krise befindliche Jugendliche und junge Erwachsene aufzufangen und gemeinsam ein neues Fundament für ihre gefährdete Lebensführung und Lebensplanung zu schaffen.

➤ **Das Beziehungsangebot**

Die Betreuung im SBW unserer Einrichtung ist - von der Sicherstellung der allgemeinen Präsenz eines Ansprechpartners abgesehen - nach einem Bezugsbetreuungsmodell organisiert. Dies ermöglicht, den von uns betreuten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein persönliches Beziehungsangebot zu machen.

Unsere jungen Menschen erhalten in dieser Beziehung Gelegenheit, frühere Beziehungserfahrungen einzubringen, korrigierende Erfahrungen zu machen, bisherige Beziehungsmuster zu reflektieren und gegebenenfalls zu revidieren, unglückliche bzw. entwicklungshemmende Konfliktlösungen ihrer primären Sozialisation und Entwicklung neu auszuhandeln.

Die Erfahrungen von emotionalem Rückhalt und davon, sich Fehler erlauben und eigene Lösungen auszuprobieren zu dürfen führen in der Regel zu:

- einem nachhaltig verbesserten Selbstwertgefühl,
- einer Veränderung des Selbstkonzeptes hinsichtlich größerer Bewusstheit der eigenen Wahl- und Handlungsmöglichkeiten und
- einer erhöhten Handlungskompetenz im Sinne von erwachsener Autonomie.

➤ **Der Betreuungsort**

Wichtig ist uns, dass die bei den Hilfesuchenden zu erwartende noch fehlende persönliche Reife im Umgang mit Mietzahlungsverpflichtungen, Nachbarn oder hartnäckig die Wohnung belagernden 'guten' Freunden, nicht zum Verlust der Wohnung d.h. zur Obdachlosigkeit führen soll.

Welche Hilfeform für einen bei uns angefragten jungen Menschen am ehesten in Betracht kommt, hängt in erster Linie vom Selbstständigkeitsgrad desselben ab und klären wir gemeinsam mit dem Betreffenden und seiner/seinem AnsprechpartnerIn vom zuständigen Jugendamt oder Sozialhilfeträger im Rahmen der Hilfeplanung.

➤ **Das Angebot der themenorientierten Hilfestellungen**

Je nach individueller Lebenssituation und Bedarf beziehen sich unsere themenorientierten Hilfestellungen auf die Bereiche:

Lebenspraxis

- selbstständiges Wohnen/ Haushaltsführung
- Finanzen
- Umgang mit Behörden
- Schule und Ausbildung
- Freizeitgestaltung/ soziale Anbindung

und

Persönlichkeitsentwicklung

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung unserer jungen Menschen geschieht zum einen in der Begleitung und Auseinandersetzung, um die oben beschriebenen Themen. Darüber hinaus spielt das regelmäßige Gespräch über die aktuelle Situation der einzelnen, ihrer Lebensgeschichte und lebensgeschichtlichen Verletzungen, daraus resultierenden Belastungen, Abwehrverhalten und/oder Entwicklungsrückständen eine wichtige Rolle dabei, neue Bewältigungsstrategien zu erarbeiten und Selbstvertrauen aufzubauen.

In der Jugendhilfe begegnen uns viele junge Menschen, die sich in ihrer Vergangenheit in selbstdestruktive Konflikte gegen Anforderungen der Außenwelt verstrickt haben. Wir bemühen uns, ihnen aus dieser Sackgasse zu helfen, indem wir Voraussetzungen und Möglichkeiten der betreffenden jungen Menschen noch einmal gemeinsam betrachten, sie mit realisierbaren Alternativen vertraut machen und ihr Vertrauen in eine selbstgewählte Zukunftsperspektive stärken.

Neben den genannten einzelfallbezogenen Angeboten finden flankierend gruppenpädagogische Angebote statt.

Diese beinhalten:

- ein wöchentliches niedrighschwelliges Angebot (z.B. Kochen) im Sinne eines Treffpunktes
- geplante Freizeitangebote entsprechend der Bedürfnislage unserer Klientel
- gemeinsame Gestaltung der Jahresfeste nach Absprache
- Raum für Themen, die das gemeinsame Leben in enger Nachbarschaft betreffen und der Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien

Aufnahme

Die Aufnahme findet nach den Vorgaben des Aufnahme- und Belegungsmanagements der Konzeption und Leistungsbeschreibung der KIWO Jugendhilfe statt.

Ausschlusskriterien

Jugendliche mit einer manifesten Alkohol- und Drogensucht und junge Menschen mit einer ausgeprägten aggressiven Übergriffsneigung können in diesem System nicht aufgenommen werden.

Personelle Ausstattung

Die Betreuung im SBW wird durch ein gemischtgeschlechtliches Team von pädagogischen Fachkräften gewährleistet (SozialarbeiterInnen und ErzieherInnen) mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen (u.a. in den Bereichen Systemisches Arbeiten, Traumapädagogik, Sexualpädagogik u.a.) mit dem Ziel, einen breiten Erfahrungsschatz und eine gut entwickelte Kompetenz in allen Fragen der Betreuung und Verselbstständigung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Entwicklungsverzögerungen, Lernbehinderung und/oder Sozialisationsstörungen zu erreichen.

Der Personalschlüssel liegt mit drei pädagogischen Personalstellen und 10 Plätzen bei 1:3,33.

Die Betreuungszeiten im SBW orientieren sich an den Bedarfen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im System und werden daher flexibel gehandhabt. Außerhalb der Präsenzzeiten stellt der Bereitschaftsdienst der KIWO Jugendhilfe eine Ansprechbarkeit für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Krisen sicher.

Das Vorhandensein des Mitarbeiterbüros in unmittelbarer Nähe zum Wohnraum der BewohnerInnen sowie die dienstliche Präsenz der MitarbeiterInnen, gewährleisten eine schnelle Wahrnehmung von Problemlagen und Überforderungssituationen und ermöglichen ein kurzfristiges Handeln der Pädagogen.

Gleichzeitig haben die BewohnerInnen die Chance, Betreuung und Hilfe kurzfristig und niederschwellig abzurufen.

Wöchentlich finden Teamsitzungen und kollegiale Fallberatungen statt. Ziel ist es, die MitarbeiterInnen in ihrem pädagogischen Handeln zu unterstützen und in ihrer fachlichen Entwicklung zu fördern. Dazu gehören die Überprüfung, Weiterentwicklung und Gewährleistung der individuellen Hilfeplanungen.

Alle MitarbeiterInnen nehmen an Pflichtfortbildungen und darüber hinaus an Fort- und Weiterbildungen, die den individuellen fachlichen Wünschen und den fachlichen Bedarfen des Systems entsprechen, teil.

Das Team kann zusätzlich durch eine externe Supervision unterstützt werden (siehe Konzeption und Leistungsbeschreibung der KIWO Jugendhilfe).

Kooperation

Das Betreuungsteam kann in der Gestaltung der Hilfen auf ein dichtes Netz an gewachsenen Kooperationsbeziehungen mit den einschlägigen regionalen Institutionen des Arbeitsamtes, der Berufsschulen, Beratungsstellen, Gemeinden, niedergelassenen Psychotherapeuten, Psychiatrie und Vereinen zurückgreifen.

Unser Verständnis zur Ausarbeitung des Konzeptes

Die Leistungsbeschreibung und Konzeption werden als aktuelle Arbeitspapiere verstanden, welche aufgrund regelmäßiger Qualitätsüberprüfung und inhaltlicher Reflexion sich in einem stetigen Entwicklungsprozess befinden.

Veränderungen werden mit den örtlichen und überörtlichen Jugendämtern abgestimmt.

Ansprechpartner

Silvia Ermert, Dipl.-Pädagogin
Bereichsleitung

Tel. 02594 / 9448-31 oder 02594 / 9448-0

Mail: ermert@kiwo-jugendhilfe.de oder info@kiwo-jugendhilfe.de

Homepage: www.kiwo-jugendhilfe.de

Stand: 30. September 2020